

### Ein Goldschmied auf Abwegen

Eigentlich ist André Hasberg gelernter Goldschmied. Aber seit einigen Jahren macht er auch mit eleganten Lichtobjekten auf sich aufmerksam – mit Lichtobjekten, die aufgrund ihrer Art und ihres Aussehens durchaus künstlerisch sind, dabei aber stets ganz dezent bleiben, statt mit großer Geste als Kunst aufzutreten. citrá einfach als "Lampe" zu bezeichnen, scheint angesichts der individuell gestalteten, oft bunten Schirme der Serie jedenfalls zu prosaisch: Diese wirken eher wie im Raum schwebende Farbtupfer, die durch ihr gleichmäßiges weiches Licht selbst in nüchterner Umgebung einen Hauch von Farbe und Wärme verbreiten. Dabei lassen sich alle citrás sehr gut als effiziente und funktionale Lichtquelle einsetzen, die sich mit ihrer kontrollierten Lichtführung zur punktgenauen Beleuchtung etwa von Arbeitsplätzen, Tischen oder Tresen eignen – nur eben mit dem gewissen Extra der ruhigen farbigen Raumwirkung.

Angenehm weich ist nicht nur das Licht, mit dem die citrá Lichtobjekte einen Raum erfüllen. Auch die Schirme, die sich sogar in eingeschaltetem Zustand gefahrlos anfassen lassen, erweisen sich bei der Berührung als überraschend weich und flexibel. Diese "doppelte Weichheit", die citrá auszeichnet, ist auf die ungewöhnliche Verwendung eines – im Grunde ganz gewöhnlichen – Materials zurückzuführen: Silicon.

### Licht zum Anfassen

In Handwerk und Industrie, im Haushalt und auch in der Medizin wird Silicon schon lange verwendet – aber "Lampen"schirme aus Silicon? Das ist eine neue Idee, mit der André Hasberg den vielfältigen Möglichkeiten des wandlungsfähigen Werkstoffs eine weitere hinzugefügt hat. Überraschend daran ist jedoch nicht so sehr, dass Hasberg ein an sich bekanntes Material auf ein anderes Einsatz- und Gestaltungsfeld überträgt. Originell ist die Verwendung von Silicon für die citrá Lichtobjekte vor allem deswegen, weil sich dadurch die "unfassbare" Qualität des Lichts nicht wie gewohnt mit einem spröden oder fragilen Material wie Glas, sondern mit dessen geschmeidigen, taktilen Verwandten Silicon verbindet. Auch wenn das Licht selbst damit nicht "fasslicher" wird, lädt der weiche, anschmiegsame und unzerbrechliche Schirm doch immer wieder zum Berühren ein. Die Verbindung von Licht und Silicon bei citrá ist aber auch ohne Anfassen, allein aufgrund der optischen Qualität einleuchtend: Denn es ist gerade das Zusammenspiel von halbtransparentem Material und der speziellen Lichttechnik, die Hasberg auf die schattenlose Ausleuchtung des Schirms hin konzipiert hat, durch die das Licht von citrá seine weiche und fließende Qualität erhält.

Ein weiterer Vorteil des Silicons ist ganz praktischer Art: Als in der Verarbeitung ungiftiges und – die entsprechende Erfahrung vorausgesetzt – einfach zu handhabendes Material erlaubt es eine gefahrlose handwerkliche Fertigung der citrá Schirme und damit eine ganz individuelle Farbgebung. So stellt André Hasberg in einem von ihm selbst entwickelten Verfahren jeden Schirm als Einzelstück von Hand her, indem er zunächst das Silicon entsprechend des geplanten Designs (das durchaus von einem befreundeten Künstler stammen oder den Vorstellungen Wunsch eines Kunden folgen kann) einfärbt. Danach wird das eingefärbte Silicon mit dem notwendigen Härter versehen und auf eine Innenform aufgetragen. Nach seiner Ausvulkanisierung löst Hasberg den Rohling von der Form und nimmt den nötigen Feinarbeiten vor.

Zuletzt wird die Lichttechnik entsprechend des gewünschten Einsatzes als Arbeits- oder Raumlicht anpasst - und dann erblickt die Welt ein neues citrá Licht.

### Ein Licht, zwei Formen, drei Varianten

Mittlerweile hat André Hasberg das Produktionsverfahren so weit perfektioniert, dass er die Schirme seiner citrá Lichtobjekte in zwei unterschiedlichen Formen anbieten kann: erstens in einer strengeren, graphisch bzw. architektonisch klaren und geradlinigen "Kamin"-Form mit seidenmatter Oberfläche, die aufgrund ihrer formalen Zurückhaltung die Farb- und Lichtwirkung betont; und zweitens in einer organischeren, bauchigen Form, deren Oberfläche eine leichte Textur aufweist und die einen stärker eigenständigen Objektcharakter hat. Diese zweite Form, die in ihrer Grundgestalt ein wenig an eine Glocke erinnert, lässt sich vielfältig anpassen und freier, verspielter ausarbeiten, so dass bei ihr der Gestaltung kaum Grenzen gesetzt sind. Und um die Angebotsvielfalt von citrá lichttechnisch abzurunden, gibt es neben der Ausstattung als Arbeitslicht - entweder in der "Kamin"-Form (Halogen, 12 V 50 W) oder in der bauchigen Form (Halogenbirne, 230 V 50 W) - in der "Kamin"-Form auch eine zeitgemäße und ökologisch korrekte Stromspar-Variante der citrá Lichtobjekte - als die wahrscheinlich originellste Verkleidung für Energiesparlampen überhaupt.

### André Hasberg

1953 geboren in Bremen

Goldschmiedelehre bei Werner Scherübl und Dieter Schuck, München

Studium an der Kunstakademie, München

Goldschmiedeklasse Prof. Hermann Jünger und Erwin Sattler

Diverse Werkverträge als Metallrestaurateur, Bayerischen Nationalmuseum, München

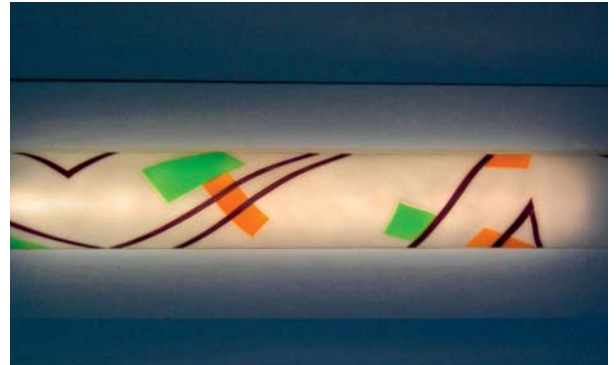
Planung und Ausführung von Einzelstücken und Kleinserien

## Farbigkeit und Modelle



Die Lampenserie citrá gibt es in zwei Formen – einer graphisch strengen „Kamin“-Form und einer bauchig-verspielten „Vasen“-Form. Zudem lassen sich die Lampen für den jeweiligen Einsatzzweck optimieren: als citrá halogen für die effiziente, punktgenaue Arbeitsplatzbeleuchtung mit dezenter farblicher Raumwirkung und als citrá energiespar mit sparsamer 11 Watt-Birne für die Grundbeleuchtung eines Raumes.

## Wand- oder Decken-Leuchtfeld



Wand- oder Decken-Leuchtfeld

Länge	beliebig
Silikon	Elastosil M 3500
Leuchtmittel	dimmbare Leuchtstoffröhre

Es handelt sich um einen Prototyp